

Pressemitteilung



DGB Rheinland-Pfalz / Saarland

26. November 2014

He

www.rheinland-pfalz-saarland.dgb.de

PM 107/2014

Frauenquote

Schlechtes Zeugnis für rheinland-pfälzische Unternehmen

„Die rheinland-pfälzischen Unternehmen müssen jetzt auch ran“, sagt Dietmar Muscheid, Vorsitzender DGB Rheinland-Pfalz / Saarland, nachdem sich die Spitzen von Union und SPD darauf verständigt haben, dass die gesetzliche Frauenquote von 30 Prozent in den Aufsichtsräten von gut 100 börsennotierten Unternehmen kommt. Nach einer DGB-Umfrage im vergangenen Jahr erfüllt keines der 25 umsatzstärksten Unternehmen in Rheinland-Pfalz die gestern angekündigte Frauenquote.

„Unter den umsatzstärksten Unternehmen in unserem Land würde keines die 30-Prozent-Quote erfüllen. Das stellt den Unternehmen ein ganz schlechtes Zeugnis aus. Die überfällige Entscheidung der Bundesregierung sollte deshalb auch von den rheinland-pfälzischen Unternehmen als Weckruf verstanden werden“, sagte Dietmar Muscheid.

Dabei dürfe es aber nicht bei Willensbekundungen bleiben. Die Erfahrung lehre, dass es feste Quoten brauche, um den Anteil der Frauen in Führungspositionen zu erhöhen, so Muscheid weiter. Der DGB-Landesvorsitzende erinnerte auch nochmals an den Vorstoß der SPD, die Frauenquote in den Aufsichtsräten der Landesgesellschaften zu forcieren.

„Rheinland-Pfalz hat das weiblichste Kabinett in Deutschland. Auch bei den Landesgesellschaften sollte man deshalb jetzt mit gutem Vorbild vorangehen und eine Quote erfüllen“, so Dietmar Muscheid.

„Die Frauenquote ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr Gleichberechtigung. Gemischte Führungsetagen sind nicht nur gut für das Betriebsklima, sondern auch für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen“, sagte Muscheid abschließend.